

Faustball NLA: Medaille als Ziel

Am Wochenende fällt in Pfäffikon/SZ die Entscheidung in der Schweizer Hallenmeisterschaft der Faustballer. Und wie auf dem Feld möchte der SVD Diepoldsau bei der Vergabe der Medaillen mit dabei sein.

Im letzten Sommer überraschte der Aufsteiger von der Rheininsel mit einer starken Leistung, die beim Finalevent im September mit der Bronzemedaille gekrönt wurde. Auch in der Halle ist der SVD als Aufsteiger gestartet und auch hier schaffte er den Sprung in den Finalevent der besten Vier.

Krasser Aussenseiter

Im Halbfinal am Samstag trifft das von Coach Hardy Lipp geführte Team auf den grossen Favoriten STV Schwellbrunn, der die Qualifikation ohne Niederlage klar für sich entschied. Diepoldsau durchlebte dagegen in der Vorrunde Hochs und Tiefs.

Herausragend dabei die starke Leistung im Spiel gegen Schwellbrunn. Bei Diepoldsau stimmt an diesem Abend alles zusammen und die Rheininsler forderten dem grossen Titelfavoriten alles ab. In jenem Spiel zog sich aber Nationalspieler Lukas Lässer, der nach einer Auszeit zum Beginn der Wintersaison wieder voll dabei war, einen doppelten Handbruch zu. Er wird der grosse Abwesende sein, wenn Diepoldsau am Samstag gegen Schwellbrunn antritt.

Abstieg umgangen

Den Tiefpunkt bot der SVD vor zwei Wochen zum Abschluss der Qualifikation. Statt mit einem Sieg in Jona dem Halbfinalduell mit dem Topfavoriten Schwellbrunn aus dem Weg zu gehen, bot die ganze Mannschaft eine schwache Vorstellung.

Zum Abschluss der Qualifikation wurde klar, wie wichtig der Forfaitsieg gegen Faustball Widnau (Einsatz eines nicht berechtigten Spielers) letztendlich wurde. Während der Trainingspartner die Quali trotzdem auf dem zweiten Platz beendete, vermied Diepoldsau damit den Abstieg.

Denn die Rheininsler hätten, wenn die Niederlage gegen Widnau nicht korrigiert worden wäre, wie Rickenbach-Wilen und Jona nur zwei Punkte auf ihrem Konto. Und auf Grund der direkten Begegnungen müssten sie zurück in die Nationalliga B.

Sportchef zuversichtlich

Doch die Gedanken in Diepoldsau richten sich nicht zurück sondern optimistisch in die Zukunft. Sportchef Beni Hutter ist zuversichtlich und hofft, dass die Spieler in Pfäffikon wieder geschlossen als Team auftreten werden. „Nach der katastrophalen Vorstellung in Jona hatten wir alle eine Aussprache und jetzt sollte wieder alles zusammenpassen“, hofft er.

Der Sportchef ist realistisch und plant den kleinen Final: „Denn Schwellbrunn spielt in einer eigenen Welt und nach dem Ausfall von Lukas Lässer können wir daran wohl nichts ändern.“ Doch auch die andern beiden Brüder des Lässertrios seien genug stark, um Oberentfelden zu gefährden.

Denn Hutter hofft, dass Widnau im zweiten Halbfinal gegen die Aargauer gewinnen wird. Er sieht diese eher in Reichweite für seine Jungs als die Trainingspartner von Faustball Widnau. Jedenfalls verspricht der Finalevent, abgesehen vom wohl sicheren Schweizermeister Schwellbrunn, am Wochenende in Pfäffikon eine offene Ausgangslage. /Cas